

Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.



Handreichung „Flucht & Asyl Ein Thema im Klassenzimmer“

zur Bundesfachtagung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Katrin Holinski und Marko Schmidt

Stand: Juli 2014

Mit Unterstützung von Pro Asyl e.V.

PRO ASYL
DER EINZELFALL ZÄHLT.

Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.
Heinrich-Zille-Str. 6
01219 Dresden

Tel.: (0351) 436 37 21
Fax: (0351) 436 37 32

Mail: geschaeftsstelle@saechsischer-fluechtlingsrat.de

Bankverbindung:

IBAN: DE85 8509 0000 3323 7910 06
BIC: GENODEF1DRS
Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e. G.

1 Einführung

Menschen sind weltweit aufgrund von Krieg, Verfolgung, Diskriminierung oder aus anderen Gründen auf der Flucht. Im Jahr 2013 waren dies 51,2 Millionen Menschen – die höchste Zahl, seit weltweite Fluchtbewegungen statistisch verglichen werden.¹ Etwa ein Drittel dieser weltweit Geflüchteten verließ ihr Herkunftsland, um in einem anderen Staat Schutz zu suchen und zu finden.

Auch die Bundesrepublik Deutschland ist ein Land, das Asylsuchende aufnimmt. Seit die Asylantragszahlen wieder steigen – von etwa 28.000 Anträgen im Jahr 2008 auf etwa 127.000 im Jahr 2013² –, wird das Thema Asyl wieder verstärkt in den verschiedenen Medien diskutiert. Dabei unterscheiden sich der Ton und das Ziel dieser Diskussionen und Debatten sehr: Einerseits soll Wissen über die Situation in den Herkunftsländern, die europäische Grenzpolitik, das europäische und deutsche Asylrecht sowie Bedingungen der Aufnahme und der Lebenssituation von Asylsuchenden in der Bundesrepublik vermittelt sowie Empathie erzeugt werden. Andererseits ist der mediale Umgang jedoch oftmals auch durch die Reproduktion vorurteilsbelasteter und von Unkenntnis geprägter Aussagen gekennzeichnet – mit dem Ziel der Aus- und Abgrenzung, ja sogar der Abwehr.

So sehr sich die mediale Auseinandersetzung mit dem Thema Asyl unterscheidet, so unterschiedlich sind auch die Einstellungen der Deutschen gegenüber Asylsuchenden. Die Studie *Die stabilisierte Mitte. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland* von 2014 zeigt, dass breite Teile der Gesellschaft eine ablehnende Haltung Asylsuchenden gegenüber haben.³ So äußerten sich 76 % der Befragten ablehnend gegenüber der Forderung „Bei der Prüfung von Asylanträgen sollte der Staat großzügiger sein.“ 55,3 % der Befragten meinen, „die meisten Asylbewerber befürchten nicht wirklich, in ihrem Heimatland verfolgt zu werden.“⁴

Diese Einstellungen spiegeln sich auch im Umgang mit Asylsuchenden wider. So zeigen viele Menschen eine ablehnende Haltung gegenüber der Unterbringung Asylsuchender in ihrer Nachbarschaft; vermehrt kommt es zu Übergriffen auf Geflüchtete und Gemeinschaftsunterkünfte.⁵ Gleichzeitig setzen sich jedoch auch viele Menschen mit der persönlichen Geschichte Geflüchteter auseinander, unterstützen diese auf unterschiedliche Weise, klären als Multiplikator_innen auf und stellen sich Vorurteilen entgegen.⁶ Hinzu kommt, dass auch Asylsuchende⁷ mit ihrer politischen Arbeit ein deutliches Zeichen ihrer Unzufriedenheit gegenüber den Lebensbedingungen in der Bundesrepublik setzen und somit Aufmerksamkeit auf dieses Thema lenken.⁸ Es gibt also in diesem Zusammenhang auch eine sehr große positive und empowernde Kraft.

Asylsuchende leben in allen Bundesländern, in allen Landkreisen und Städten. Sie sind Teil der deutschen Gesellschaft. Somit erreicht das Thema Flucht und Asyl Schüler_innen, Lehrkräfte und Eltern unmittelbar und ist Teil lokaler gesellschaftlicher Debatten. Die Schule hat daher die Aufgabe, umsichtig und bewusst mit dem Thema umzugehen und ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden.

1 UNHCR (Hrsg.): War's Human Cost. UNHCR Globals Trends 2013. 2014, S. 5. In: http://www.unhcr.at/fileadmin/user_upload/dokumente/06_service/zahlen_und_statistik/Global_Trends_2013.pdf, 26. Juli 2014

2 Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: Das Bundesamt in Zahlen 2013. Asyl. 2014. In: www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Broschueren/bundesamt-in-zahlen-2013-asyl.pdf?__blob=publicationFile, 29. Juli 2014

3 Decker, Oliver; Kiess, Johannes; Brähler, Elmar: Die stabilisierte Mitte. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland. Gießen. 2014. In: www.uni-leipzig.de/~kredo/Mitte_Leipzig_Internet.pdf, 25. Juli 2014

4 Ebd. S. 50.

5 Rechte Hetze gegen Flüchtlinge - Eine Chronik der Gewalt (Stand 22.07.2014). In: www.mut-gegen-rechte-gewalt.de/news/meldung/rechte-hetze-gegen-fluechtlinge-eine-chronik-der-gewalt-2014-03

6 Ein paar Beispiele unter vielen: Refugees Welcome – Gemeinsam Willkommenskultur gestalten! Herausgegeben von PRO ASYL und Amadeu-Antonio-Stiftung. 2014. In: www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/broschuere_willkommen.pdf, 25. Juli 2014

7 Die Selbstbezeichnung verschiedener politischer Gruppen sind *Non-Citizen* oder *Refugees*. Mehr Informationen unter www.refugeetentaction.net/index.php?option=com_content&view=article&id=233:non-citizen-demonstration-no-nation-no-border&catid=2&Itemid=132&lang=de sowie <http://hinterland-magazin.com/pdf/24-25.pdf>, 25. Juli 2014

8 Siehe u.a. <http://refugeestuggle.org/de> und www.refugeetentaction.net/index.php?lang=de, 29. Juli 2014

In der folgenden Handreichung sollen Handlungsschritte und -möglichkeiten aufgezeigt werden, wie das Thema Flucht und Asyl in den Bildungseinrichtungen thematisiert werden kann. Dazu werden Literaturempfehlungen sowie weiterführende Kontakte gegeben.

2 Informationen zum Thema Flucht und Asyl

Wissen bedeutet, ein Thema kompetent vermitteln, sich mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen und Vorurteilen, die meist auf Unwissenheit beruhen, entgegen zu können. Um das Thema Flucht und Asyl als Teil des Unterrichts zu behandeln, ist es daher für Lehrer_innen notwendig, sich Wissen anzueignen. Im Folgenden werden daher Publikationen genannt, die das Asylverfahren sowie Bedingungen der Lebenssituation Asylsuchender erläutern.

Zum Asylverfahren und zur Lebenssituation von Asylsuchenden:

Jentsch, Oda (2014): Erläuterungen zum Asylverfahrensgesetz – Vorgerichtliches Verfahren. Herausgegeben vom Deutschen Roten Kreuz. 3. Auflage. In: www.asyl.net/fileadmin/user_upload/redaktion/Dokumente/Arbeitshilfen/2014-04-DRK_Asylverfahrensgesetz_dritte_Fassung.pdf

Niedersächsischer Flüchtlingsrat (2014): Leitfaden für Flüchtlinge. In: www.nds-fluerat.org/wp-content/uploads/2009/02/Leitfaden2-f%C3%BCr-Fl%C3%BChtlinge-in-Niedersachsen-04.07.2014.pdf

Paritätischer Wohlfahrtsverband (2012): Grundlagen des Asylverfahrens. Eine Arbeitshilfe für Beraterinnen und Berater. In: www.asyl.net/fileadmin/user_upload/redaktion/Dokumente/Arbeitshilfen/2012-11-paritaet_asylverfahren_web.pdf

Empfehlenswerte Internetseiten:

www.proasyl.de
www.borderline-europe.de

3. Möglichkeiten der Behandlung des Themas Flucht und Asyl im Unterricht

Das Thema Flucht und Asyl ist nicht explizit Teil des Lehrplans der unterschiedlichen Bundesländer. Jedoch sind Fächer wie Geschichte, Sozial- bzw. Gemeinschaftskunde, Geographie, aber auch der Deutschunterricht geeignet, Asyl und Flucht als Unterrichtsthema zu behandeln. Dabei sollten Ziele klar definiert und geeignete Methoden genutzt werden. Besonders im Rahmen von Projekttagen oder Projektwochen kann die Auseinandersetzung mit dem Thema initiiert werden. Da Lehrer_innen meist keine Expert_innen sind, können Multiplikator_innen der außerschulischen Bildungsarbeit die Beschäftigung mit dem Thema einführen; im jeweiligen Unterricht kann die Arbeit fortgesetzt werden.

Entscheidend dabei ist, dass sich Lehrer_innen im Vorfeld mit dem Thema Flucht und Asyl beschäftigen und sensibilisiert sind. D.h. im besten Falle sollten sie selbst zunächst an Workshops bzw. Weiterbildungen teilnehmen, um nicht Vorurteile zu reproduzieren. Erst dann sollten Schüler_innen sowie Eltern als Zielgruppe definiert werden.

3.1 Ziele

Die Ziele der Auseinandersetzung mit Flucht und Asyl im Unterricht sollten drei Aspekte umfassen: (1) die Erzeugung eines Perspektivenwechsels bzw. von Empathie, (2) Wissensvermittlung sowie (3) Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten.

(1) Perspektivenwechsel bzw. Empathie

Zunächst soll die Perspektive auf die Gründe für Flucht gerichtet werden und das Verständnis für die Beweggründe Geflüchteter gefördert werden. Dies kann sich auf die Themenbereiche der Fluchthintergründe wie Fluchtursachen und Fluchtweg sowie die Lebenssituation Geflüchteter in Europa und der BRD erstrecken. Ziel ist, dass die Schüler_innen eine neue Perspektive kennen lernen, indem sie über den Rand ihrer Erfahrungen schauen und andere Lebensgeschichten und Lebenshintergründe entdecken. Im besten Fall schaffen es die Schüler_innen, sich in Geflüchtete hineinzusetzen und Empathie zu entwickeln.

(2) Wissensvermittlung

Wissen schafft Brücken, ein Bild, das in vielen Kontexten Anwendung findet, so auch im Themenfeld von Flucht und Asyl. Wissen ermöglicht eine Auseinandersetzung mit anderen Menschen, die konstruktiv ist und Neugier wecken kann. Das Ziel der Wissensvermittlung im Unterricht kann darin bestehen, die im ersten Schritt gemachten Erfahrungen zu vertiefen, die Reflexionen in einen Kontext zu setzen und insbesondere Vorurteile oder Ähnliches zu entkräften.

(3) Handlungsmöglichkeiten

Ein dritter Schritt ist die aktive Arbeit in den Schulen, die ebenso über den Schulalltag hinausgehen kann. Ein eher theoretischer Umgang mit dem Thema Flucht und Asyl ermöglicht, erstes Wissen zu erlangen und eine erste Idee von der Lebenswelt Asylsuchender zu bekommen. Wichtig ist jedoch auch, den Schüler_innen zu ermöglichen, handelnd mit dem Thema umzugehen. So können sie sich im Sinne einer demokratischen Schule einbringen, Einfluss nehmen und Erfahrungen sammeln.

3.2 Methoden

Die Methoden unterscheiden sich hinsichtlich ihres Aktivitätsgrades und sollten abhängig von der Unterrichtssituation eingesetzt werden. Dabei sind die Ziele der Empathieerzeugung und der Wissensvermittlung nicht immer zu trennen.

(1) PERSPEKTIVENWECHSEL BZW. EMPATHIE

Handlungsorientierte Methoden:

- Refugee Chair. Die Welt in Stühlen. In: Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit. In: <http://baustein.dgb-bwt.de/PDF/C8-RefugeeChair-CD.pdf>, 25. Juli 2014
- Auseinandersetzung mit der Lebenssituation von Asylsuchenden im Vergleich zu den eigenen Freiheiten, bspw. Abkleben und fiktives Einrichten mit notwendigen Wohngegenständen von 6qm Wohnfläche
- Selbstreflexionsübung: Warum würdest du migrieren? Und dann verengend: Warum würdest du fliehen?

Arbeit mit Literatur:

- **Lebensgeschichten Asylsuchender in Deutschland:**
Holinski, Katrin; Zimmermann, Hannah (Hrsg.): Eingeschlossen:Ausgeschlossen – Perspektiven geflüchteter Menschen auf die Warteschleife Asyl. Begleitbroschüre zur Ausstellung.

Oulios, Miltiadis (2013): Blackbox Abschiebung. Geschichten und Bilder von Leuten, die gerne geblieben wären. Berlin.

Graphic Novel:

Bulling, Paula (2012): Im Land der Frühaufsteher. Berlin.

- **Fluchterfahrungen von Asylsuchenden:**

Blog von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, die sich auf dem Weg nach Europa befinden:
<http://birdsofimmigrants.jogspace.net/>

Graphic Novels:

Neyestani, Mana: Ein iranischer Albtraum. Zürich. 2013

Tietäväinen, Ville: Unsichtbare Hände. Berlin. 2014

Abirached, Zeina: Ich erinnere mich. Berlin. 2014

Filme:

- **Dokumentarfilme:**

Leben verboten. Von Mathias Fiedler und Astrid Nave (2012, 30 Minuten, Altersbeschränkung: unklar)

Can't be silent. Von Julia Oelkers und Lars Maibaum (2013, 85 Minuten, ohne Altersbeschränkung)

Der Imker: Von Manu Khalil (2013, 112 Minuten, ohne Altersbeschränkung)

Neukölln Unlimited. Von Agostino Imondi und Dietmar Ratsch (2010, 96 Minuten, ohne Altersbeschränkung)

Nima. Von Annelies Kruk. Auf der DVD „Anna, Amal & Anousheh“ (2004, 17 Minuten, Altersempfehlung: ab 12 Jahren)

Ina, Amer und Elvis. Bosnian Stories. Von Daniel von Aarburg (2005, 90 Minuten, Altersempfehlung: ab 16 Jahren)

Angekommen. We have arrived. Von der UNHCR und dem Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge e.V. gemeinsam mit Geflüchteten. (2011, 19 Minuten, Altersbeschränkung: unklar). In:
https://www.youtube.com/watch?v=B3C8_Y9LBTE&list=UU9YJzEH11Cs0tzZQK-xEa7A&index=1&feature=plcp, 25. Juli 2014

Begleitende Broschüre zum Film „Dialog mit jungen Flüchtlingen in Deutschland. A Dialogue with Young Refugees in Germany“. In:
www.unhcr.de/fileadmin/user_upload/dokumente/06_service/publikationen/Angekommen.pdf, 25. Juli 2014

Little Alien. Von Nina Kusturica (2009, 94 Minuten, ohne Altersbeschränkung)

Kein Ort. Von Kerstin Nickig (2010, 97 Minuten, ohne Altersbeschränkung)

Wadim. Von Carsten Rau und Hauke Wendler (2011, 90 Minuten, Altersbeschränkung: ab 12 Jahre)

Alptraum im Fischerboot. Von Klaus Martens und Michael Grytz (2007, 60 Minuten, Altersbeschränkung: ab 4 Jahre)

Hotel Sahara. Von Bettina Haasen (2008, 52 Minuten, Altersbeschränkung: unklar)

Europaland. Von Balz Andrea Alte. Auf der DVD „anderswo daheim“ (2010, 29 Minuten, Altersempfehlung: ab 16 Jahren)

Residenzpflicht. Von Denise Garcia Bergt (2012, 71 Minuten, engl. & dt. mit engl./dt. UT, Altersbeschränkung: unklar)

Verschiedene Videos: www.proasyl.de/de/themen/downloads/multimedia

- **Spielfilme:**

Die Piroge. Von Moussa Toure (2012, 87 Minuten, Altersbeschränkung: ab 12 Jahren)

Terraferma. Von Emanuele Crialesi (2011, 88 Minuten, Altersbeschränkung: unklar)

Ein Augenblick Freiheit – For a Moment Freedom. Von Arash T. Riahi (2008, 110 Minuten, Altersempfehlung: ab 14 Jahren)

Als der Wind den Sand berührte. Von Marion Hänsel (2006, 92 Minuten, Altersbeschränkung: ab 12 Jahren)

- **Animationsfilme:**

Im Land der Giraffe. Von Pascale Hecquet. Auf der DVD „anderswo daheim“ (2007, 12 Minuten, Altersempfehlung: ab 8 Jahren)

Heimatland. Von Loretta Arnold, Andrea Schneider, Fabio Friedli und Marius Portmann. Auf der DVD „anderswo daheim“ (2010, 7 Minuten, Altersempfehlung: ab 12 Jahren)

Hörspiel:

Egzon. Von Björn Bricker. Eine Produktion des Bayerischen Rundfunks. In: www.br-online.de/podcast/mp3-download/bayern2/mp3-download-podcast-hoerspiel-pool.shtml, 29. Juli 2014

Ausstellung:

Eingeschlossen:Ausgeschlossen – Perspektiven geflüchteter Menschen auf die Warteschleife Asyl
Internet: www.eingeschlossen-ausgeschlossen.de
Kontakt: eingeschlossen.ausgeschlossen@riseup.net

Theater

„Die Asyl-Monologe“ von der Bühne der Menschenrechte e.V.,
Internet: www.buehne-fuer-menschenrechte.de
Kontakt: info@buehne-fuer-menschenrechte.de

„Abflug“ des Theaters Stückwerk – Theater wie es uns gefällt e.V.
Internet: www.theater-stueckwerk.de/abendprogramm/abflug
Kontakt: info@theater-stueckwerk.de

Gesprächsrunden und Begegnungsmöglichkeiten mit geflüchteten Personen

Mit Hilfe von Initiativen und Vereinen kann Kontakt zu Asylsuchenden gefunden werden, um Begegnungen zu ermöglichen. Dabei sollte jedoch auf ein gleichberechtigtes Miteinander geachtet werden, so dass sich Asylsuchende nicht als Ausstellungsobjekt fühlen.

(2) WISSENSVERMITTLUNG

Workshops:

- Workshop zu Migration, Flucht und Asyl u.a. durch
 - einen Flüchtlingsrat des jeweiligen Bundeslandes
 - das bundesweite Netzwerk für Demokratie und Courage e.V.,
 - lokale Initiativen, die sich im Bereich von Flucht und Asyl engagieren
- Argumentationstraining, um Vorurteilen begegnen zu können

Theoretische Auseinandersetzungen:

- Auseinandersetzung mit der Entwicklung des Grundrechts auf Asyl: beispielsweise durch die Beschäftigung mit der Verfolgung während des Nationalsozialismus' oder auch die Diskussionen um die faktische Abschaffung des Grundrechts auf Asyl Anfang der 1990er Jahre
- Auseinandersetzung mit den weltweiten Fluchtbewegungen, um diese ins Verhältnis mit den Asylanträgen in der EU und/oder in der BRD zu setzen
- Auseinandersetzung mit der europäischen Abschottungspolitik: FRONTEX, Dublin-III-Verordnung, Grenzzäune und -anlagen u.a. in Ceuta, Mellila, Bedingungen in anderen EU-Staaten wie Griechenland, Italien, Malta, Bulgarien
- Auseinandersetzung mit der Bewegungsfreiheit nach Art. 13 der UN-Menschenrechtscharta, um die eingeschränkten Rechte Asylsuchender zu diskutieren

Ausstellungen:

Asylum

Internet: www.agiua.de

Kontakt: agiua@agiua.de

Residenzpflicht – Invisible Borders

Internet: www.invisibleborders.de/main.html

Kontakt: kontakt@invisibleborders.de

Publikationen:

Im Schatten der Zitadelle. Von Brot für die Welt, medico international und PRO ASYL. 2013. In: www.proasyl.de/fileadmin/fm-dam/NEWS/2013/Im_Schatten_der_Zitadelle_2013.pdf

pro Menschenrechte. contra Vorurteile. Von PRO ASYL und der Amadeu-Antonio-Stiftung. 2014. In: www.proasyl.de/fileadmin/fm-dam/q_PUBLIKATIONEN/2014/Broschuere_Pro_MR_Contra_Rassismus_Web.pdf

Reportagen und Dokumentationen:

Abschiebung im Morgengrauen. Von Michael Richter (2005, 45 Minuten, Altersbeschränkung: unklar)

Festung Europa – Einsatz gegen Flüchtlinge. Produziert vom NDR. In: www.youtube.com/watch?v=NDWcYEUb4AE

Festung Europa. Die Schuld der EU-Grenzwächter. WDR Monitor. In: www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2013/1017/europa.php5

Verschiedene Videos: www.proasyl.de/de/themen/downloads/multimedia

(3) HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Gemeinsame Aktionen mit Asylsuchenden:

- Sportfeste
- gemeinsames Kochen
- gemeinsames Musizieren
- Aktionen zum Tag des Flüchtlings (national: 26. September 2014)

- Zelt und weitere Materialien des UNHCR: www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/infomaterial/fluechtlingszelt.html
- Unterricht durch Asylsuchende (bspw. in Geographie zu ihrer Herkunftsregion oder in Deutsch zu Literatur oder Lyrik ihrer Herkunftsregion)

Unterstützung von Asylsuchenden:

- Bildungspatenschaften
- Deutschkurse
- Schüler_innentandems
- Vermittlung zu Vereinen

Handreichungen zur Entwicklung von Projektideen:

Flüchtlinge Willkommen! Das youngcaritas-Aktionsheft für junge Menschen. Herausgegeben von Young Caritas. Deutschland. Deutscher Caritasverband e.V. 2013. In: www.youngcaritas.de/cms/contents/youngcaritasde/medien/dokumente/aktionsheftpdf/aktionsheft_y_c_download.pdf?d=a&f=pdf

Refugees Welcome – Gemeinsam Willkommenskultur gestalten! Herausgegeben von PRO ASYL und Amadeu-Antonio-Stiftung. 2014. In: www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/broschuere_willkommen.pdf

Was tun, damit's nicht brennt? Leitfaden zur Vermeidung von rassistisch aufgeladenen Konflikten im Umfeld von Sammelunterkünften für Flüchtlingen. Herausgegeben von Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche & Rechtsextremismus; Evangelische Akademie zu Berlin; Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (2014). In: http://www.mbr-berlin.de/wp-content/uploads/2014/03/wastun_online.pdf

4 Weitere Empfehlungen

EPIZ e.V. - Zentrum für globales Lernen in Berlin (Hrsg.): Bildungsmaterial zu Flucht und Asyl. In: www.epiz-berlin.de/?MRB/Bildungsmaterial-Material

GEW (Hrsg.): Flucht und Asyl. Ein Thema für Schulen. Handbücher für die Grund- und Sekundarstufe. 2006.

Heiligensetzer, C.: Schul-Tip. Bebilderte Verständigungshilfe für das Elterngespräch (deutsch, russisch, türkisch und arabisch). 2013. In: www.tipdoc.de/hauptseiten/kinder-tip.html

Müller, Heidrun: „Flucht und Asyl“ in der schulischen Bildungsarbeit. In: Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 25 (2002) 2, S. 23-26. In: www.pedocs.de/volltexte/2013/6188/pdf/ZEP_2002_2_Mueller_Flucht_und_Asyl.pdf

Oswald, Anne von; Schmelz, Andrea, Lenuweit, Tanja: Lernen über Migration und Menschenrechte. Flüchtlinge gestern – Flüchtlinge heute. Handreichung Unterricht und Bildungsarbeit. 2013. In: www.migrationeducation.org/fileadmin/uploads/Broschuere_Deutsch_2.Auflage_01.pdf

UNO-Flüchtlingshilfe (Hrsg.): Bewusstseinsbildung im Unterricht. Angebote der UNO-Flüchtlingshilfe. In: www.uno-fluechtlingshilfe.de/aktiv-werden/lehrer-schueler/unterrichtsangebot.html

Schule ohne Rassismus. In: www.schule-ohne-rassismus.org/startseite/